

# Von neuen Büchern

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **11 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fällt nicht einer falschen Ruhe, die allen bösen Mächten Freipaß gibt. Seid und bleibet tätig für ein großes Ziel, wie die ganze Welt es ersehnt: gesunde Zustände schaffen helfen, damit alle Aecker menschlichen Fleißes, auch Unkrautböden wie Wirtschaft und Politik gesunde Früchte bringen. Setzet alle Anstrengung ein. Wir kennen alle unsere eigenen Bresten, unsere Schwächen. Da heißt es anfangen, einen notwendigen Krieg führen, Streiter dessen zu werden, der allein Gebundenen Frieden, Freiheit und volles Genüge geben kann. Helft sein Reich bauen, täglich, stündlich, so wirkt ihr Unvergängliches.»

So sprachen in einfacher Bauernstube erprobte Kämpfer zu ihren jungen, wach gebliebenen und strebenden Freunden. Wir glauben, solche Worte seien rechtes, väterliches Weggeleite.

Fritz Bohnenblust

## V O N   N E U E N   B Ü C H E R N

*Elga Kern*

### **Wegweiser in der Zeitwende**

Ernst Reinhardt Verlag AG., Basel

Zu allen Zeiten haben junge Menschen nach Idealen gesucht, nach denen sie ihren Lebensweg ausrichten konnten und die ihre spätere Einstellung gegenüber dem Leben, dem Staat, der Kultur geprägt haben. In unserer Zeit der tiefsten Erschütterungen bis in die geistigen und materiellen Fundamente sieht sich jedoch die Jugend einer fast unlösbaren Aufgabe gegenüber: das Alte ist vergangen, und es ist erst wenig von Grund auf neu geworden.

Um unserer Jugend einen Wegweiser in die Hand zu geben, hat die Herausgeberin Elga Kern die Aufgabe unternommen, die Beiträge von achtzehn Autoren verschiedenartigster geistiger Herkunft und aus mehreren Nationen zusammenzustellen, um in deren Be-

mühen das keimende Neue aufzuzeigen. Alle diese Autoren haben in ihrem Arbeitsgebiet — als Soziologen, Physiker, Aerzte, Theologen, Historiker, Juristen oder auch als Künstler — an dem Uebergang in eine geschichtlich neue Formation entscheidend mitgewirkt und sind Berufene, um der Jugend die Forderungen unserer Zeit sichtbar zu machen und sie zu verantwortungsvoller Mitgestaltung der Zukunft zu gewinnen.

\*

Unter anderem enthält das Buch auch einen Beitrag des bekannten katholischen Theologen Prof. Johannes Ude. Dieser ist heute 82jährig und schreibt von sich selbst: «... Wenn mir Gott weiterhin Leben und Gesundheit schenkt, arbeite ich weiter wie bisher, denn noch immer will ich mithelfen, eine neue, bessere Welt aufzubauen, eine Welt, in der jeder, der ehrlich arbeitet, menschenwürdig leben kann;

ich will also mithelfen, eine Welt aufzubauen, in der der Friede wohnt.

Ich war zeitlebens Optimist und bin es auch heute noch, wenngleich ich so manche Enttäuschung erlebt und bei weitem nicht alles erreicht habe, was ich erreichen wollte. Optimist aber bin ich und bleibe ich, weil ich Christ bin. Schwierigkeiten, Enttäuschungen und Hindernisse fordern mich erst recht zum Widerstand heraus. Nicht nur auf Verteidigung eingestelltes, sondern nur ein angreifendes Christentum, das revolutionär wirkt, ist imstande, das Angesicht der Erde zu erneuern, gemäß der Forderung des Völkerapostels Paulus: «Alles in Christo erneuern.» Alles: das persönliche und soziale Leben in Christo erneuern! Wenn dies aber von Gott gefordert wird, dann haben wir die Pflicht, das zu verwirklichen, und es muß auch möglich sein, es zu verwirklichen, denn Er verlangt nichts Unmögliches. Zu dieser Erneuerung in Christo nach Kräften beizutragen, war und ist auch heute meine Lebensaufgabe, ist meine besondere Pflicht als Priester.»

*Philipp Lersch*

### **Der Mensch in der Gegenwart**

2. Auflage, Reinhardt Verlag AG., Basel

Die Frage nach dem Wesen des Menschen und seiner Stellung in Kultur und Kosmos hat im Gefolge der Technik und der Technisierung unseres Daseins gänzlich neue Aspekte gewonnen. Zwischen Fortschrittsglauben und Krisenbewußtsein hin- und hergeworfen, hat der Mensch die Lebensunmittelbarkeit und damit die Lebensmitte verloren, unterliegt er einer Automatisierung und Vermassung, die ihn unter dem Räderwerk der Technik immer mehr die seelische Einheit verlieren und der Entinnerlichung anheimfallen läßt. Rationalismus und Rationa-

lisierung sind zu Symptomen der Krise unserer Kultur geworden. —

\*

«Was nun die dritte Aufgabe der Verinnerlichung betrifft, die Entmassung durch Erziehung zur Selbständigkeit und zur Verantwortung des einzelnen, so ist es zwar sicher, daß diese Selbständigkeit bis zu einem gewissen Grade schon in der Schule anerzogen werden kann als Selbständigkeit des Urteils und als Gewissenhaftigkeit der Prüfung nicht nur fremden, sondern auch eigenen Denkens und Meinens auf Echtheit und Verantwortbarkeit. Aber im Leben draußen ist der Mensch eingespannt in die vielmaschige Organisation des modernen Daseinsapparates, und hier sind Selbständigkeit des Urteils sowie verantwortungsbewußtes Stellungnehmen dadurch erschwert, daß für den einzelnen die vielseitige Verflochtenheit der Umstände und Geschehnisse, in denen er wirtschaftlich, politisch und geistig lebt, nicht mehr überschaubar sind.



**BUCHHANDLUNG DER  
EVANGELISCHEN  
GESELLSCHAFT BERN**



NÄGELIGASSE 9 TEL. (031) 225 83 GEGRÜNDET 1848

*Die Bücherbezugsquelle der  
evangelischen Familie seit über 100 Jahren*